

Intelligenz- und Wochenblatt
für
**Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.**

N^o 46.

Mittwoch, den 9. Juni.

1852

Bekanntmachung.

- Das 10te Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:
- No. 33. Verordnung, die Einträge der Brandcatasternummern auf den Folken in den Grund- und Hypothekenbüchern betreffend, vom 26. April 1852.
 - No. 34. Gesetz, die Aufhebung des Gesetzes wegen der Wahlen der Gemeindevertreter vom 17. Novbr. 1848 betreffend.
 - No. 35. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 11. Mai dieses Jahres, die Wahlen der Gemeindevertreter betreffend, vom 11. Mai 1852
 - No. 36. Verordnung, die § 7 des Gesetzes vom 15. Mai 1851 in Betreff der Oberläufig vor- behaltene Bestimmung betreffend, vom 8. Mai 1852.
 - No. 37. Berichtigung.
 - No. 38. Gesetz zu theilweiser Abänderung der Vorschriften in § 59 des Gesetzes vom 6. Novbr. 1843, die Grund- und Hypothekenbücher und das Hypothekenwesen betreffend, vom 22. Mai 1852.
 - No. 39. Landtagsabschied für die Ständeversammlung der Jahre 1851 u. 1852, v. 24. Mai 1852.
 - No. 40. Verordnung, die Erweiterung des Paskartenrayons betreffend, vom 17. Mai 1852, ist erschienen und zu Jedermanns Einsicht sowohl im Rathhaus ausgehängt, als auch in der Sobr- schen, Wagner'schen und Weinhold'schen Schankwirthschaft ausgelegt, welches hierdurch zur öf- fentlichen Kenntniß gebracht wird.
- Frankenberg, den 7. Juni 1852.

Der Stadtrat,
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

- Nach dem Gesetze vom 11. Mai lauf. Jahres, die Aufhebung des Gesetzes wegen der directen Wahl der Gemeindevertreter, vom 17. Novbr. 1848 betr., ist sofort eine Neuwahl des hiesigen Stadtverord- netencollegiums vorzunehmen.
- In Vorbereitung derselben werden Alle, welche sich mit Gemeindeabgaben, z. B. Geschoß und Wassergeld, Commun-, Armen- und Schulanlagen nach §. 73 c. der Städteordnung in Rückstand befinden, an ungesäumte Berichtigung erinnert, widrigenfalls sie bei der vorzunehmenden Wahl nicht in Berücksichtigung kommen können.
- Frankenberg, den 7. Juni 1852.

Der Stadtrat,
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

- Die eingetretene warme Jahreszeit macht eine strenge Beaufsichtigung der Hunde zur bringenden Pflicht, damit Fällen der Hundswuth möglichst bei Zeiten begegnet werde.
- Indem wir daher alle Besitzer von Hunden an genaue Aufsicht auf dieselben und bei Verspürung auch nur der entferntesten Kennzeichen der Wuth an die Pflicht sofortiger Einsperrung derselben er- innern, wird gleichzeitig bis auf Weiteres bestimmt, daß kein Hund in den Straßen der Stadt

frei herumlaufen darf, vielmehr muß derselbe entweder mit einem Beißriemen versehen sein oder an einer Seite geführt werden. Alle ohne solche Vorsichtsmaßregeln bei Tag oder Nacht freigelassenen Hunde werden durch den deswegen mit Auftrag versehenen Nachtwächter Schellenberger weggefangen werden.

Frankenberg, den 7. Juni 1852.

Der Stadtrath.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Künftigen Sonnabend,

den 12. Juni 1852,

sollen diejenigen dem hiesigen Hospitalfonds zugehörigen Felder und Wiesen, deren Pacht zu Michaelis laufenden Jahres abläuft, unter den vor der Licitation bekannt zu machenden Bedingungen und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden anderweit verpachtet werden.

Alle Pachtliebhaber werden daher hierdurch eingeladen, gedachten Tages Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause sich einzufinden und der Licitation gewärtig zu sein.

Ein Verzeichniß der Grundstücke ist im Rathhause ausgegangen.

Frankenberg, den 4. Juni 1852.

Der Stadtrath.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen hiesigen Bürger, welche sich zu dem Amte eines Spritzenmeisters qualificiren und melden wollen, haben solches bis zum

15. laufenden Monats

an Rathsstelle zu bewirken.

Frankenberg, den 8. Juni 1852.

Der Stadtrath.
Stöckel, Bürgermeister.

Missions- und Bibelfest.

Der Frankenberger Zweigverein für Mission und Bibelverbreitung wird den 16. Juni ds. Js., Vormittags 9 Uhr, seine kirchliche Jahresfeier zu Mittweida halten. Das Gebet hat Herr P. Bode zu Ringethal, die Missionspredigt Herr P. Neusel zu Clausnitz, die Rede bei der Bibelvertheilung Herr Protodiac. Leo zu Mittweida zu übernehmen die Güte gehabt. Die Lieder werden an den Kirchthüren in Empfang genommen; die Einlage in den Becken soll zwischen der Missions- und Bibelgesellschaft getheilt werden; Nachmittags 2 Uhr aber wird eine Versammlung zu weiterer Besprechung auf dem Schießhaussaale stattfinden.

Zur Theilnahme an dem religiösen Feste, das nicht ohne Segen bleiben möge, laden andurch ergebenst ein

Frankenberg und Mittweida, den 2. Juni 1852.

M. Körner, Sup.

Wloß, Oberpf.

Aus dem Vaterlande.

Annaberg, 2. Juni. In den letzten Tagen haben sich, in Folge der großen Wärme, hier und in der Umgegend mehrere Spuren von Hundswuth gezeigt. Der hiesige Stadtrath hat daher seit dem 27. v. M. den Hundeschlag angeordnet. Leider sind mehrere Personen gebissen worden. Ein Kettenhund, der sich am zweiten Feiertag von der Kette losgerissen hat, hat einen auf dem Gute zufällig anwesenden jungen Menschen, in Seiersdorf ein Kind und in Königswalde ein Mädchen gebissen. Hier wurde derselbe erschossen. Es sind noch mehrere Fälle vorgekommen. Soviel bekannt

geworden ist, ist den Gebissenen sogleich ärztliche Hülfe zu Theil geworden. Gott gebe, daß sich bei ihnen keine nachtheiligen Folgen zeigen. Auch in der Gegend von Marienberg haben sich unter den Hunden mehrere Fälle der Wasserscheu zu erkennen gegeben, und auf dem Markte der Stadt selbst wurde ein der Hydrophobie verdächtiger Hund eingefangen.

In dem Dorfe Müdisdorf bei Freiberg hat sich im Laufe voriger Woche eine Frau von 28 Jahren mit ihrem 15wöchentlichen Kinde im Teiche ertränkt, nachdem sie kurz zuvor demselben noch, gleichsam zum Todesgange, die Brust gereicht und mit einem vorübergehenden Bekannten ge-

spro
soll
mit
Che
woh
Folg
nes
brach
U
eine
Freit
dem
D
Wod
Fam
B
von
thei
doch
theil
nicht
Zwid
ist a
die S
sen n
kau
Jahr
zehni
Au
des r
meiste
E
der
verg
urthei
Stoek
Natu
stanzl
strafe
dersel
urthei
zuleh
den,
tung
ziehen
den
wähl
sch
predig
seine
G
ren
gen
fentlic
zur
im U

sprochen hatte. Die Ursache dieses Doppelmordes soll der Umstand sein, daß diese Frau, die bisher mit ihrem Manne in ganz ruhiger und glücklicher Ehe gelebt hatte und ohne allen eifersüchtigen Argwohn gewesen war, plötzlich einen, noch dazu von Folgen begleiteten unerlaubten Umgang ihres Mannes mit ihrer eigenen Stiefschwester in Erfahrung brachte.

Am ersten Pfingstfeiertag schlug der Blitz in eine Bauernwohnung in dem Dorfe Müglish bei Freiberg, in welcher sämtlicher Viehbestand von dem feurigen Elektrum getödtet wurde.

Dem Vernehmen nach werden in den nächsten Wochen aus Lengfeld und Umgegend gegen 80 Familien nach Nordamerika auswandern.

Von der Mulde, 5. Juni. Obgleich die von Manchen gehoffte Amnestie für die Raibetheiligten nicht erfolgt ist, so vernimmt man doch, daß Einzelnen derselben Straferlaß zu theil wird. Es vergeht selten eine Woche, wo nicht der eine oder andere im Arbeitshause zu Zwickau Befindliche seine Freilassung erhält. So ist auch dem Advokaten Stange aus Grimmischau die Hälfte seiner zehnjährigen Strafzeit nachgelassen worden. Bei dem Zehntner Tittel aus Zwickau ist die zwölfjährige Zuchthausstrafe auf zwei Jahre, bei dem Lehrer Sonntag aus Döbeln die zehnjährige auf sieben Jahre herabgesetzt worden.

Aus Pirna wird die völlige Begnadigung des wegen der Maiereignisse verurtheilten Töpfermeisters Oswald Lausche gemeldet.

Leipzig, 5. Juni. Der frühere Redacteur der Vaterlandsblätter, Cramer, ist wegen Preßvergehen zu vier Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt worden, die er auch bereits im hiesigen Stockhause angetreten hat. Ein Vergehen gleicher Natur hat dem Buchhändler Kollmann ein erstinstanzliches Erkenntniß, auf 6 Monate Gefängnißstrafe lautend, zugezogen. Zu vier Monaten wurde derselbe in einem andern Falle schon früher verurtheilt. — Dekonom Helbig aus Altenburg, zuletzt in Brambach wohnhaft, ist flüchtig geworden, um sich einer Untersuchung wegen Verbreitung verbotener und aufregender Schriften zu entziehen. Das königliche Justizamt Adorf verfolgt den Flüchtigen bereits fleckbrieslich. — Der neuerwählte Pfarrer der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde wird am 13. Juni seine Probepredigt abhalten, von deren Ausfall allein noch seine Bestätigung abhängt.

Großenhain, 2. Juni. Wie schon vor mehreren Wochen einmal, sind auch vor ein paar Tagen wieder einige Personen, welche in einer öffentlichen Wirthschaft das Hederlied sangen, zur Verantwortung gezogen worden. Zwei hier im Urlaub befindliche Soldaten, welche sich, als

jenes geschah, gerade in besagtem Wirthshause befanden, kehrten, nachdem ihnen der fernere Besuch desselben vom hiesigem Commando untersagt worden, folgenden Tages doch dort wieder ein, wofür sie in ihr Standquartier einberufen und mit vierzehntägiger Haft bestraft wurden. — Der Recurs des hiesigen, seit März dieses Jahres aufgelösten Turnvereins um Wahrung des Vereinseigenthums ist erfolglos gewesen und sämtliche Geräthschaften sind gerichtlich verauctionirt worden. Eine vorwiegend politische Tendenz hat sich dem aufgelösten Verein nicht nachweisen lassen. Als Ersatz ist nun eine Privatturnanstalt ins Leben getreten, die sich der regsten Theilnahme erfreut. — Das Gewitter, welches am 27. Mai Abends in so weiten Kreisen Schaden anrichtete, hat auch in unserer Nähe, in dem Dorfe Adelsdorf, ein Unglück verursacht, indem der Blitz zündete und dadurch zwei Bauergüter in Asche gelegt wurden.

Am Nachmittage des 3. Juni hat der Blitz in dem Dorfe Neukirchen bei Bilsdruff in einem Zeitraume von noch nicht 10 Minuten dreimal eingeschlagen. Während er das erstemal nur eine Linde traf, hat er leider das zweitemal das Wohngebäude des Weichelt'schen Zweihufengutes und das drittemal das Wohnhaus des Pfarrgutspächters getroffen. Dieses, sowie sämtliche Gebäude des Weichelt'schen Gutes sind durch die hierdurch entstandenen Feuer in Asche gelegt worden.

Dresden, 6. Juni. Gestern Nachmittag ist auf seinem Grundstück in Pillnitz der vormalige commandirende General der Armee Herr Generalleutnant a. D. v. Cerrini di Monte Varchi, Commandeur zweiter Classe des Militär St. Heinrichsordens und Großkreuz mehrerer anderer hohen Orden, am Schlagfluß gestorben.

V e r m i s c h t e s.

Berlin. Durch einen Brief, welcher zufällig an eine falsche Adresse gelangt ist, ist unsere Criminalpolizei einer eigenthümlichen Diebesgesellschaft auf die Spur gekommen. Eine hiesige Arbeiterfamilie hatte Angehörige, von denen ein Theil in einer hiesigen, ein anderer in einer sächsischen Manufacturwaarenfabrik beschäftigt war. Die hiesigen Arbeiter haben nun die zahlreichen Gegenstände, welche sie in der hiesigen Fabrik gestohlen hatten, ihren Verwandten in Sachsen und diese haben wieder die Früchte ihrer Diebstähle den hiesigen Verwandten geschickt.

Die Besezeitung berichtet aus Schmalkalden (Kurbessen) von der Noth und Nahrungstlosigkeit und fügt hinzu, der Regierungskommissar habe

die Bürgermeister aufgefordert, dahin zu wirken, daß jede wohlhabende Familie einen oder mehrere Hungrige zu sich an den Tisch nehme und speise.

In Rußland ist jetzt eine Regierungsverordnung ergangen, welche bestimmt, daß in Zukunft aus denjenigen israelitischen Gemeinden, welche in Rückstand mit Steuerzahlungen bleiben, für jede 2000 Silberrubel ein ausgewachsener Recrut ausgehoben werden soll. Hiernach dürfte manche Gemeinde, die viel schlechte Subjecte hat, welche sie gern los wäre, solche Rückstände gern auflaufen lassen, um sie dann mit dem betreffenden Surrogat zu bezahlen.

Sommerrübsen

zu Samen ist zu verkaufen auf dem Kammergute Sachsenburg.

Bekanntmachung.

Die Müller-Innung des hiesigen Mühlenbezirks hat in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, die ärztliche Behandlung der fernerhin erkrankenden Müllergesellen nur zweien festbestimmten Ärzten — einem für den Distrikt Frankenberg, dem andern für den Distrikt Wittweida — zu übertragen. Diejenigen Herren Mediciner, welche geneigt sein sollten, die gedachte Behandlung in dem einen oder dem andern Distrikte zu übernehmen, werden höflichst ersucht, sich dieserhalb mit dem unterzeichneten derzeitigen Vorsitzenden in Verbindung setzen zu wollen.

Mühle zu Sunnersdorf, den 4. Juni 1852.
C. Bunge.

VERLOREN.

Am vergangenen Sonnabend zwischen 6 und 7 Uhr sind auf der Straße von Frankenberg nach Mühlbach ein Paar neubefohlte rindslederne Stiefeln verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Erholungs-Gesellschaft.

Morgenden Donnerstag, den 10. Juni, findet im Urbach'schen Locale das erste diesjährige

Gesellschafts-Sommer-Concert

statt, zu welchem die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Anfang Punkt halb 6 Uhr.

Frankenberg, den 9. Juni 1852.

Der Vorstand.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. S. Rosberg in Frankenberg.

Grosses mechanisches Theater im Kuchenhause bei Frankenberg.

Donnerstag, den 10. Juni, auf mehreres Verlangen: **Hamlet, Prinz von Dänemark.** Schauspiel in 5 Acten. Um recht zahlreichen Besuch bittet

A. Lippoldt, Mechanikus.


CONCERT,

nächsten Sonntag, den 13. Juni, im herrschaftlichen Garten zu Lichtenwalde, ausgeführt vom Stadtmusik-Corps zu Frankenberg, unter Leitung des Herrn Musikdirector C. Grau.

Es ladet dazu ergebenst ein

S. Ublig.

Gesuch.

 Ein Großknecht, welcher die Pferde gut zu behandeln versteht, alle vorkommende Ackerarbeit gut verrichten und auch gute Atteste beibringen kann, wird sofort gemiethet von

J. A. Ancke sen.

Bekanntmachung.

Die Schmiedeherberge befindet sich nicht mehr in der Barküche, sondern ist Herrn Gottlieb Schulze übertragen worden.

Die Schmiede-Innung.

Ein Tagelöhner

findet sofort Unterkommen und ausdauernde Arbeit beim Stadtgutsbesitzer

Friedrich Ancke jun.

Die uns anvertrauten Liebesgaben für die armen Abgebrannten zu Buchholz haben wir nebst den nöthigen Unterlagen getreulich an das dortige Hilfs-Comité abgesendet, und liegt die betreffende Postbescheinigung bei uns zur Einsichtnahme aus.

Die Wochenblatt-Expedition.

Speiseanstalt zu Frankenberg.

Speisezettel.

Donnerstag: Hirse mit Rindfleisch.

Freitag: Erbsen mit Schweinefleisch.

Sonnabend: Zwiebeln mit Schöpfensfleisch.

Auf dem Speis an so die ge die hi mögli densell theils Die alltägl nur ve schen, An Fra Rün sollen laufend Vorbel Alle hiesigen Ein Fra Die Pflicht Inb auch m innern frei h